

# Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft

gegründet 1817

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 7985

Bankkonten:

Frankfurter Bank

Girokonto 76015 bei der Stadtparkasse Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., den

Viktoria-Allee 7

Fernsprecher 78954

16. Februar 1935.

Herrn

Geh. Rat Prof. Dr. G. Steindorff.

Ägypt. Institut der Universität

LEIPZIG, C 1.

Schillerstraße 8.

Sehr geehrter Herr Geheimrat!

Von Herrn Prof. BUCHNER vom Zoologischen Institut der Universität Leipzig erhielt ich gestern einige Funde aus oberägyptischen Gräbern zur Bestimmung zugesandt, mit der Bitte, Ihnen den Befund mitzuteilen und Ihnen die Sendung zurückzugeben. Dies geschieht hiermit und ich kann Ihnen folgendes als Ergebnis meiner Untersuchung berichten:

Zunächst muß hervorgehoben werden, daß nach Photographien, besonders wenn diese nicht nach den Grundsätzen von Molluskenforschern aufgenommen sind, ist es sehr schwer, ja u. U. fast unmöglich wird, Sicheres auszusagen; daher kann ich in einzelnen Fällen nur annähernde Angaben machen.

Die mir im Original zugesandten Konchylien waren 4 Stücke der Süßwasser-Auster Etheria elliptica LAM., in verschiedenen Ausbildungsformen, einer im Nil recht häufigen Art. Das kleine Schneckenchen gehört der Gattung Conus an, ist aber zu schlecht erhalten, um die Art, und somit die Herkunft, angeben zu können.

Nun zu den Photos:

- N 509: Anomalocardia scapha (CHEMN.). -- Rotes Meer.
- N 871: Etheria elliptica LAM. -- Nil, Süßwasser also.
- N 748: Ostrea sp. -- Art nicht erkennbar.
- N 222 und N 180: Anomalocardia scapha (CHEMN.). -- Rotes Meer.
- N 32: Stück von Aspatharia sp., einer Süßwassermuschel des Nils.
- N 244: Etheria elliptica LAM. -- Nil. Bestimmung nicht ganz sicher, vielleicht auch Ostrea sp.
- N 77: Nerita (Nerita) forskali RECL. -- Rotes Meer.
- N 585b: Erosaria (Erosaria) turdus (L.). -- Rotes Meer. -- Die mit x bezeichneten Stücke sind Erosaria (Ocellaria) helvola (L.)

Zenckenbergische Naturforschende Gesellschaft

Es hat sich somit, was die genau bestimmbareren Meeresmollusken anlangt, die für Sie vielleicht wichtige Tatsache herausgestellt, daß nur solche des Roten Meeres, nicht des Mittelmeeres, vorliegen. Die Herkunftsangabe "Rotes Meer" ist übrigens derart zu verstehen, daß die betreffenden Arten außer im Indopazifischen Ozean auch im Roten Meere vorkommen; aller Wahrscheinlichkeit nach stammen die betreffenden Stücke ja doch aus dem Roten Meere selbst.

Die beiden vorgefundenen Nilmuscheln dienen heute noch als Speise und, in kalkarmen Gegenden, zum Brennen von Klak aus den Schalen. N 32 scheint ja zu einem Löffel umgearbeitet zu sein, die Muschel selbst hat breiter eiförmige Gestalt.

Die Kette A 14 habe ich begreiflicherweise nicht näher auf ihre Zusammensetzung beurteilen können.

In der Hoffnung, Ihnen mit meinen Angaben gedient zu haben, mit deutschem Grusse,

Zenckenbergische Naturforschende Gesellschaft,

i. A. *K. F. Haas*

- N 509: Anomalocardia scabra (CHMN.) -- Rotes Meer.
- N 571: Epheria elliptica IAM. -- Nil, Süßwasser also.
- N 748: Ostrea sp. -- Art nicht erkennbar.
- N 222 und N 180: Anomalocardia scabra (CHMN.) -- Rotes Meer.
- N 32: Stück von Epheria sp., einer Süßwasserart des Nil.
- N 244: Epheria elliptica IAM. -- Nil. Bestimmung nicht ganz sicher, vielleicht auch Ostrea sp.
- N 77: Nerita (Nerita) forskali REOL. -- Rotes Meer.
- N 255b: Proasaris (Proasaris) turba (L.) -- Rotes Meer. -- Die mit x bezeichneten Stücke sind Proasaris (Ocellaria) belvo